

Die Kirschessigfliege im Haus- und Kleingarten



Seit 2014 tritt in Süddeutschland vermehrt die Kirschessigfliege (nicht zu verwechseln mit der Kirschfruchtfliege!) auf. Sie befällt über die Fruchtsaison hinweg unterschiedliche Obstarten (z.B. Süß- und Sauerkirschen, Zwetschgen, späte Erdbeeren, Him-, Brom- und Heidelbeeren sowie Holunder) und kann große Schäden anrichten.

Die Kirschessigfliege legt ihre Eier in intakte, reifende und reife Früchte. In den Früchten entwickeln sich meist mehrere Larven, die sich in oder an der Frucht verpuppen. Die Fliege ähnelt äußerlich stark den heimischen Frucht- oder Essigfliegen, die jedoch nur überreife und bereits verletzte Früchte befallen. Unter optimalen Bedingungen kann die Kirschessigfliege im Sommer in kurzer Zeit mehrere Generationen durchlaufen. Jede neue Generation befällt dann das aktuell reifende Obst. Sie bevorzugt warm-feuchtes Klima. Bei anhaltender Trockenheit und Temperaturen über 30°C kann sie sich nicht mehr vermehren.



Schadbild: befallene Früchte sehen äußerlich zunächst noch normal aus. Die Larve frisst unter der Fruchthaut am Fruchtfleisch, wodurch sich Eindellungen bilden. Später fallen die Früchte weiter ein und aus der Einstichstelle tritt Saft aus. Die Einstichstelle bietet eine Einfallspforte für Schimmelpilze und Essigbakterien. Durch den gärenden Fruchtsaft werden andere Schädlinge angelockt (z.B. Essigfliegen, Wespen)

Die Intensität des Befalls kann sich zwischen Obstarten und -sorten stark unterscheiden. Sowohl Wildobst als auch Zuchtformen werden befallen. Allgemein sind früh reifende Sorten weniger gefährdet. Einheitlich reifendes Obst kann schnell komplett geerntet werden und ist daher auch nur über einen kürzeren Zeitraum gefährdet.

Obstart	weniger gefährdete Reifezeiten
Erdbeere	bis Mitte Juni
Kirsche	bis Mitte Juni
Sommertragende Himbeersorten	bis Mitte Juni
Johannisbeere, Stachelbeere	bis Ende Juni
Pflaume, Zwetschge, Aprikose, Pfirsich, Mirabelle, Reneklode	bis Ende Juli
Brombeere, Herbsthimbeere, Holunder, blaue Tafeltraube, Kiwibeere, Goji, Aronia	—

Maßnahmen im Haus – und Kleingarten:

- Im Haus- und Kleingarten sind **keine Pflanzenschutzmittel** gegen die Kirschessigfliege zugelassen.
- **Vorbeuge- und Begleitmaßnahmen** sind daher besonders wichtig.
- **Spindelerziehung** von Baumobst und Johannis-/Stachelbeeren sorgt für locker aufgebaute, luftige, schnell abtrocknende Strukturen.
- **Auslichten** dichter Baumkronen und Sträucher fördert die Durchlüftung der Gehölze.
- Engmaschige **Insektenschutznetze** (0,8mm Maschenweite) können die Eiablage der Kirschessigfliege einschränken. Beachten Sie: rechtzeitige Auflage (3 – 4 Wochen vor der Pflückreife); dichtes Schließen; nur zur Ernte kurz öffnen.

- **Obst zügig, in kurzen Abständen und vollständig ernten.** Keine beschädigten oder vertrockneten Früchte an und unter den Bäumen und Sträuchern belassen.
- **Korrektes Entsorgen** befallener Früchte hilft, die Kirschessigfliegenpopulation gering zu halten. Von Kompostieren ist abzuraten, ebenso von der Entsorgung in Restmüll oder Biotonne, da sich die Kirschessigfliege dort ungestört weiterentwickeln kann. Um Eier und Maden abzutöten, sollten befallene Früchte zunächst in einem luftdicht geschlossenen Behälter oder Plastiktüte mehrere Tage der Sonne ausgesetzt werden, in reichlich Wasser mit etwas Spülmittel mehrere Stunden stehen gelassen oder mit kochendem Wasser überbrüht werden. Danach können die Früchte entsorgt werden. Vergraben (mind. 50cm tief!) der Früchte ist eine weitere geeignete Methode.
- Erntegut bis zum Verzehr im **Kühlschrank** lagern.

Verwechslungsgefahr:



©entomart

Kirschfruchtfliege:
nur dem Namen nach ähnlich, dank ihrer stark gemusterten Flügel und grün-schillernden Augen gut von der Kirschessigfliege zu unterscheiden



©Martin Hauser

Kirschessigfliege:
ca. 3mm lang, rote Augen, brauner Körper, Männchen mit dunklem Fleck auf den Flügelenden, Weibchen mit sägeartigem Legeapparat



©André Karwath

andere Essigfliegen:
ca. 3mm lang, rote Augen, brauner Körper → nur für geschulte Beobachter und unter Vergrößerung von der Kirschessigfliege zu unterscheiden

Aktuelles Auftreten der Kirschessigfliege und weiterführende Informationen:

Obstbau Bayern

(Monitoring der LfL Freising)

<http://tinyurl.com/KEF-LfL>

Weinbau Bayern

(Monitoring der LWG Veitshöchheim)

<http://tinyurl.com/KEF-LWG>

Wein- und Obstbau Baden-Württemberg

(Monitoring des WBI Freiburg)

<http://tinyurl.com/KEF-WBI>

Wein- und Obstbau in der Schweiz

(Merkblätter Agroscope)

<http://tinyurl.com/KEF-CH>

Themenportal Kirschessigfliege

(Julius-Kühn-Institut)

<http://tinyurl.com/KEF-JKI>

Bayerische Landesanstalt für Weinbau und Gartenbau

An der Steige 15, 97209 Veitshöchheim

Arbeitsgruppe Kirschessigfliege

Auskünfte erteilt: Bayerische Gartenakademie / Gartentelefon Tel.: 09 31 / 98 01 147, www.lwg.bayern.de

Stand: Juni 2015